



**TESTFAHRER DES TAGES**  
Ho-Pin Tung aus China wird im Winter Testfahrten für Williams-BMW absolvieren. **15**



**FILMSTAR DES TAGES**  
Ronaldo wird in einem Film namens «Eine Sommershow» einen Fussballer spielen. **16**



**NUMMER 1 DES TAGES**  
Kim Clijsters löste Justine Henin-Hardenne an der Spitze der WTA-Rangliste wieder ab. **17**



**FORTSETZUNG DES TAGES**  
Trotz des K.o. gegen James Toney will Evander Holyfield (41) seine Box-Karriere fortsetzen.

### VOLKS BLATT | NEWS

#### Chinesischer Testfahrer für Williams-BMW

**FORMEL 1** – Mit dem 20-jährigen Ho-Pin Tung wird im Winter ein Chinese Testfahrten für den Formel-1-Rennstall Williams-BMW absolvieren. Der in China geborene und in Holland aufgewachsene Tung gewann in diesem Jahr mit zehn Siegen in 14 Rennen die asiatische Formel-BMW. Am 26. September 2004 kommt es in Schanghai erstmals zu einem Formel-1-WM-Lauf in China.

#### Venus Williams doch nicht in Philadelphia

**TENNIS** – Venus Williams sagte für das WTA-Turnier von dieser Woche in Philadelphia kurzfristig ab. Die Bauchmuskulprobleme der auf Weltranglisten-Position Nummer 6 abgerutschten Amerikanerin sind offenbar noch nicht abgeklungen.

#### Kuba verteidigt WM-Titel

**BASEBALL** – Kuba hat den WM-Titel im Baseball erfolgreich verteidigt. In Havanna setzten sich die Gastgeber vor 50 000 begeisterten Zuschauern mit 4:2 gegen Panama durch. Bronze sicherte sich Japan durch ein 7:3 gegen Taiwan. Die beiden nächsten Titelkämpfe würden nach Holland (2005), respektive Taiwan (2007) vergeben.

#### Villeneuve 2004 zu McLaren?

**FORMEL 1** – Der Abschied von Exweltmeister Jacques Villeneuve aus der Königsklasse des Motorsports war scheinbar doch kein endgültiger. Der Kanadier, der zuletzt für BAR mit mässigem Erfolg seine Runden drehte, soll laut Sport1 2004 als Testfahrer für McLaren antreten. Der exakte Plan: Villeneuve sitzt 2004 bei den Silbernen im Test-Cockpit, 2005 soll er dann einen Platz als Stammpilot erhalten. Damit wäre Villeneuve neben Alexander Wurz (Ö) und dem Spanier Pedro de la Rosa der dritte Testpilot der schwäbisch-britischen FI-Allianz. Allerdings wird Wurz immer noch als potenzieller Neuzugang bei Jaguar gehandelt.

# Volley an die Spitze

## Kathia Bigger mit Feldkirch Nummer 1 im österreichischen Volleyball

**FELDKIRCH** – Die Montfortstadt steht Kopf. Durch einen 3:0-Helmsieg gegen Eisenerz/Trofalach stürmte der SSK Feldkirch an die Tabellenspitze der österreichischen Volleyball-Bundesliga. Ein wichtiger Meilenstein der Feldkircher Erfolgsgeschichte ist die Triesner Mittelblockerin Kathia Bigger.

• Michael Benvenuti

5 Spiele, 4 Siege, 14:4 Sätze, 13 Punkte, 1. Platz in der Rangliste. Der Erfolgslauf des SSK Feldkirch in der Women Volley League liest sich wie ein Märchen aus der langen Geschichte der Montfortstadt Feldkirch. Vor dem Saisonstart wurde der Klassenerhalt als oberste Priorität deklariert, nach fünf Runden sind die Vorarlberginnen sensationell die Nummer 1 in Österreich.

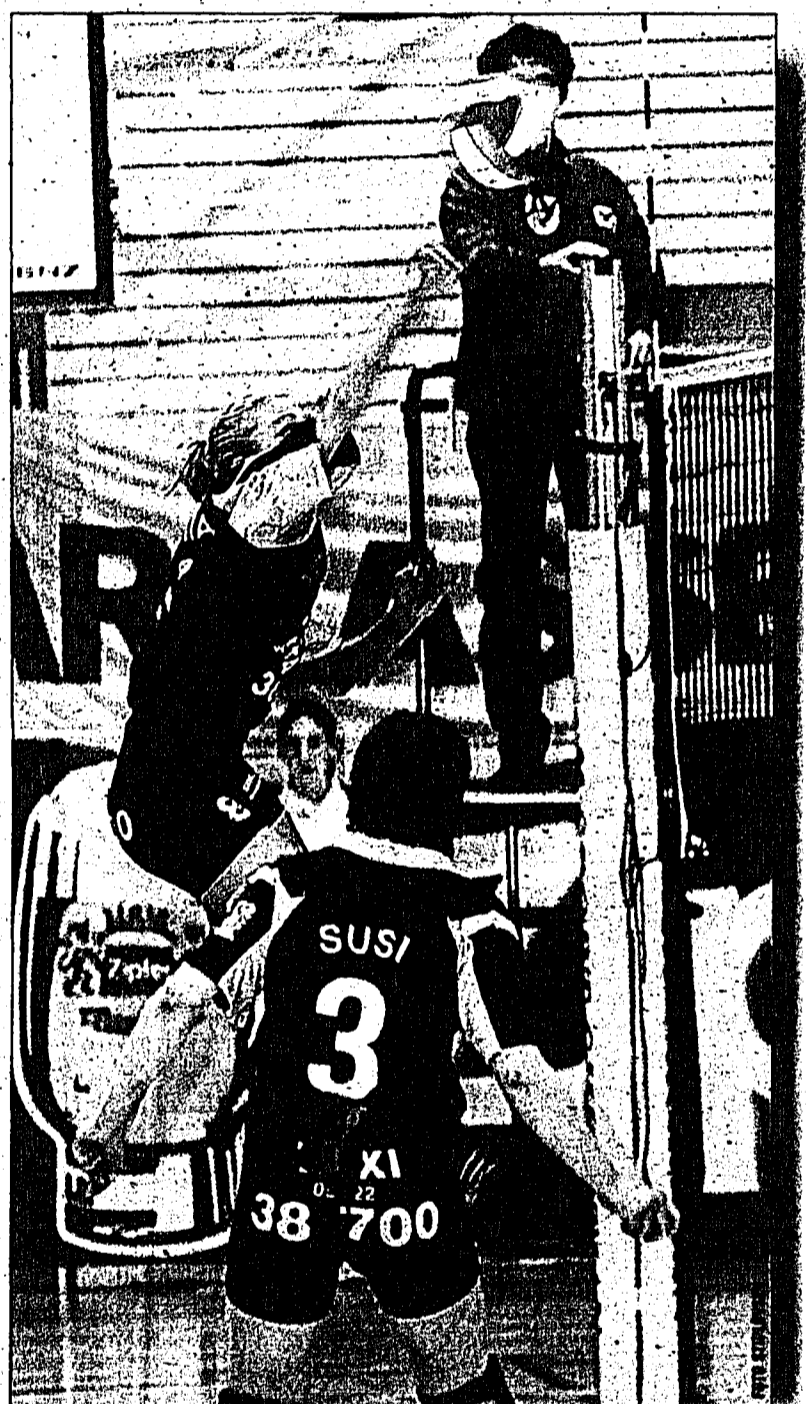
«Das konnte wirklich niemand erwarten», ist Kathia Bigger vom Erfolg ihres Teams sichtlich überrascht. «Aber», tritt die 28-jährige Triesnerin sofort auf die Euphoriebremse, «noch hat die Tabelle keine Aussagekraft. Unser Ziel bleibt weiter Platz 6.» Für die Mittelblockerin kommt der Erfolg deshalb auch so überraschend, «weil wir noch gar nicht unser bestes Volleyball gezeigt haben. Durch das Kraftausdauertraining fehlt es uns noch an Spritzigkeit. Zudem haben wir noch leichte Abstimmungsprobleme.» Wenn der SSK jetzt schon so stark ist, was darf man sich von den Feldkircherinnen erst erwarten, wenn sie top in Form sind? «Wir müssen schon am Boden bleiben», dämpft Bigger allzu hohe Erwartungen, «die anderen Teams

sind ja auch nicht in Bestform. Über die Saison gesehen relativiert sich das dann alles wieder.»

So bescheiden sich die Triesnerin in der Beurteilung ihrer eigenen Stärke gibt, umso lobender fallen die Worte von SSK-Trainer Roland Schuh zum Thema «Kathia Bigger» aus: «Kathia macht mir sehr viel Freude. Sie ist eine Spielerin, auf die man sich zu 100 Prozent verlassen kann. Nach ihrer Operation im Sommer hat sie konsequent an ihrem Comeback gearbeitet.» Schuh freut sich schon auf den Moment, wenn bei Bigger die Nachwehen der Knie-Operation endgültig abgeklungen sind: «Durch ihre Klasse können wir uns am Block noch stark verbessern. Zudem ist sie mit ihrer Erfahrung eine ganz wichtige Stütze für unsere Mannschaft, in der doch vier Nachwuchsspielerinnen stehen.»

#### Wie ein Tor beim AC Milan ...

In knapp einem Monat wird Feldkirch die Erfahrung einer Kathia Bigger auch dringend nötig haben, denn dann gilt es im Europacup gegen die internationalen Top-teams Villebon (Fr), Ankara (Tur) und Brünn (Tsch) zu bestehen. «Es wäre schon sehr schön, vor heimischen Publikum einigermassen mithalten zu können», hofft Bigger auf ein erfolgreiches Abschneiden im Europacup. Wie schwer die Aufgabe wirklich werden wird, machte Trainer Roland Schuh mit einem Vergleich deutlich: «Ein Satzgewinn gegen eine dieser Mannschaften wäre wie ein Auswärtstor beim AC Milan.» Vergangene Woche gewann Brügg in der Champions League in Milan 1:0 ...



Feldkirchs Mittelblockerin Kathia Bigger bei einem erfolgreichen Angriff.

# Vier Punkte für die Play-off-Qualifikation

## Wädenswil gewinnt gegen Münsingen und Bulle – Marxer noch nicht zufrieden

**WÄDENSWIL** – Der Walliser Ryan Jenkins gewann auch am Wochenende alle seine Einzel und führte die Nationalliga-A-Equipe des Tischtennisclub Wädenswil in der zweiten Doppelrunde der Saison zu Siegen über Münsingen (4:1) und Bulle (4:2). Dominik Marxer beurteilt seine Leistungen allerdings als noch verbesserungsfähig.

• Stefan Kleser

Ryan Jenkins, mehrfacher Landesmeister und Medaillengewinner an den Commonwealth-Games, überforderte am Wochenende in der Mannschaftsmeisterschaft erneut seine Gegner. Dominik Eggenberger, Stephan Stricker, Philippe Devaud und Thierry Miller blieben gegen die Neuverpflichtung des TTC Wädenswil ohne Chance. «Ryan Jenkins scheint tatsächlich noch



Dominik Marxer holte einen Punkt.

stärker zu sein als Bradley Billington», zeigte sich Trainer Daniel Ott von Jenkins' Leistung angetan.

#### Marxer kann es noch besser

Nicht zufrieden mit seinem Wochenende war hingegen die Nummer zwei, der Balzner Dominik Marxer. «Spielerisch war das nicht das, was ich mir vorstelle.» Beim 4:1-Erfolg in Münsingen setzte es für Marxer eine Niederlage gegen Stricker. Zwar verwandelte er im vierten Satz einen scheinbar entscheidenden Rückstand von 3:7 noch in ein 11:7, doch agierte er im fünften Satz glücklos.

Gegen Bulle blieb Marxer zunächst gegen den vielfachen Schweizer Meister Thierry Miller erwartungsgemäss ohne Chance. Doch auch gegen den tiefer klassierten Ahmed Bahadli tat sich Marxer schwer: Er verspielte im dritten Satz eine 8:6-, im vierten gar eine 10:6-

Führung, und zitterte sich erst in fünf Sätzen zum Sieg. «Wenn das Spiel nicht so wichtig gewesen wäre, wäre es wohl einfacher verlaufen», vermutet Marxer. Er habe diese Saison noch nicht häufig in der Situation gestanden, das vorentscheidende Match zu spielen, analysierte Marxer, der sich zudem aufgrund des langsamen Spiels des Gegners «beim Block zu sicher fühlte» und nicht immer in der Lage war, die Initiative zu ergreifen.

#### Tischtennis NLA

Münsingen – Wädenswil 1:4  
Stephan Stricker (A19) – Dominik Marxer (A16) 11:8, 8:11, 11:4, 7:11, 11:5  
Dominik Eggenberger (A16) – Ryan Jenkins (A20) 5:11, 2:11, 4:11  
Ernst Tanner (C10) – Kai Müller (B15) 5:11, 7:11, 4:11  
Stricker/Eggenberger – Jenkins/Marxer 11:11, 7:11, 13:15  
Stricker – Jenkins 1:11, 6:11, 12:10, 4:11

Wädenswil – Bulle 4:2  
Ryan Jenkins (A20) – Philippe Devaud (B15) 11:6, 11:5, 11:3  
Dominik Marxer (A16) – Thierry Miller (A20) 8:11, 6:11, 5:11  
Sebastian Wieland (B15) – Ahmed Bahadli (B15) 5:11, 14:12, 11:6, 11:2  
Jenkins/Marxer – Miller/Devaud 9:11, 5:11, 10:12  
Jenkins – Miller 11:4, 13:14, 11:3  
Marxer – Bahadli 11:7, 12:10, 8:11, 10:12, 11:6

### VOLKS BLATT | REKORD

#### SO SCHNELL WIE NOCH NIE



**LEICHTATHLETIK** – Tesfaye Eticha hat zum sechsten Mal in Serie den Lausanne-Marathon gewonnen. Der Äthiopier lief 2:10:04,7 – so schnell hat die 42,195 km auf Schweizer Boden bisher kein Läufer zurückgelegt. Eticha hatte in diesem Jahr bereits den Zürich-Marathon gewonnen. Über die halbe Distanz wurden in Lausanne die Schweizer Meister ermittelt. Die Titel holten sich der 26-jährige Ivan Gisler und Vera Notz-Umberg.